

Quelle: <http://www.wieninternational.at/de/node/18523>



VITE-Projektleiter Bernhard Schmid (re.) mit seinem Team: Andreas Rainer, Carina Rieger und Christoph Henrichs

## Wien als Zentrum und Drehscheibe der Hochtechnologie

---

*Vienna IT Enterprises (VITE) betreuen rund 2.000 High-Tech-Unternehmen in der Vienna Region und sorgen dafür, dass Wien seine Position als Zentrum und Drehscheibe der Hochtechnologie weiter festigen und ausbauen kann.*

Folgendes Interview führte wieninternational.at-Auslandskorrespondent Ferdinand Hennerbichler mit dem VITE-Projektleiter Bernhard Schmid.

*Wieninternational.at:* Bernhard Schmid, welche Leistungen erbringt Ihr Unternehmen? □

**Schmid:** Vienna IT Enterprises ist ein Projekt des Wiener Wirtschaftsförderungsfonds (WWFF). Vienna IT Enterprises wurde im Jahr 2004 gegründet, um der IT-Wirtschaft in Wien unterstützend helfen zu können. Die Stadt Wien hat vier Schwerpunktfelder: Automotive (Mobilität), Creative Industries, Life Science (Biotechnologie) und Informationstechnologien (IT). VITE wurde somit gegründet, um dem IT-Standort zu unterstützen und promoten. Wir haben verschiedene Serviceleistungen, durch die wir den Unternehmen direkt helfen, zum Beispiel bei der Recherche von öffentlichen Ausschreibungen in ganz Europa, die wir recherchieren und auf die Kompetenzen und Wünsche der Kunden herunter brechen. Wir schauen, dass wir die Firmen zusammenbringen, vernetzen, dass wir zu Projekten auffordern, diese initiieren. Ein wichtiger Teil ist aber auch, den IT-Standort selbst in Europa und der Welt bekannter zu machen. Wien ist immerhin der drittgrößte IT-Standort Europas, was wenige selbst im eigenen Land wissen, aber es passiert eben sehr viel bei uns und das muss man auch bekannter machen und ein bisschen in die Öffentlichkeit tragen. Auch dafür sind wir zuständig.

*Wieninternational.at:* Wie viele Unternehmen betreuen Sie im Augenblick?

**Schmid:** Also wir haben eine Partner-Struktur, wo sich Unternehmen bei uns als Partner melden. Diese werden besonders serviziert. Das sind derzeit über 170 Unternehmen. Wir haben persönliche Kontakte zu zirka 700 Unternehmen, und unsere Newsletter, unsere Ausschreibungen, bekommen über 2.000 Firmen. Wir betreuen natürlich auch Nicht-Partner, wir sprechen mit der Branche, mit allen Firmen. Wer sich bei uns dazu meldet, bekommt dann zusätzliche Serviceleistungen und Informationen.



VITE hält zu rund 2.000 IT-Unternehmen Kontakt

*Wieninternational.at:* IT ist ein sehr breiter Begriff. Können Sie uns ein bisschen präzisieren, welche Unternehmen das sind, mit denen Sie zusammen arbeiten? □

**Schmid:** Sie sagen es, ein sehr breiter Begriff. Das ist ein Vor- und Nachteil. Die Struktur der IT-Unternehmen in Wien - und in Österreich ist es nicht viel anders: 55% sind Ein-Personen-Unternehmen, 98% sind Klein- und Mittelbetriebe (KMU) und der Rest sind dann die Groß-Unternehmen. In Wien gibt es zirka fünfeinhalbtausend IT-Unternehmen, in der Vienna Region zirka 8.000. Das heißt: es sind auch einige Große dabei, auch wenn die Zahl nicht so beeindruckend klingt. Wir betreuen hauptsächlich die kleineren bis mittleren Unternehmen. Das typische Wiener IT-Unternehmen hat 2,5 bis 15 Mitarbeiter, hat aber eine sehr gute Technologie, und in vielen Bereichen gibt es auch sehr viele Unternehmen mit toller Technologie, wo sie auch in Nischenbereichen Weltmarktführer sind.

*Wieninternational.at:* Machen wir einmal einen kleinen Vergleich zu Österreich. Diese Tausende: wie viel Prozente ergeben die etwa, wenn sie das auf ganz Österreich herunter brechen?

**Schmid:** ...zirka ein Drittel der österreichischen IT-Unternehmen sind in Wien, die Wertschöpfung ist allerdings zirka Dreiviertel von Österreich. Das ist damit begründet, dass die ganzen größeren bis großen Unternehmen in Wien sind und dadurch in der Hauptstadt mehr los ist, mehr passiert. Aber es gibt natürlich auch hervorragende kleinere bis mittlere Unternehmen in den Bundesländern.

*Wieninternational.at:* In erster Linie sind das Gewerbebetriebe, nicht? Und Klein- und Mittelbetriebe?

**Schmid:** Ja, genau.

*Wieninternational.at:* Und die Struktur dieser Betriebe – damit man sich etwas vorstellen kann – sind das Software-Schmieden, Internet- & PR-Betriebe?

**Schmid:** Ich würde sagen: Software-Entwicklung und Dienstleistung ist der Hauptbereich. Es sind sehr viele Software-Firmen, Entwickler, die auch Software anpassen, implementieren. Dienstleistung, Stichwort IT-Infrastruktur oder -Architektur ist natürlich auch ein Thema, genauso wie Telekommunikation.



Die meisten IT-Unternehmen sind Software-Entwickler und Dienstleister

*Wieninternational.at:* Wie könnten Sie mir helfen? Was könnten Sie mir anbieten?

**Schmid:** Also wenn Sie noch in der Gründungs-Phase und noch kein Unternehmen sind, dann sind Sie noch nicht ganz richtig bei mir. Wenn das Unternehmen schon gegründet ist und aus der IT-Branche kommt, können wir Ihnen ein vorhandenes Netzwerk bieten. Das heißt: wir können Sie mit Firmen vermitteln, zusammenbringen, Ihnen Informationen geben, um Ihnen insgesamt weitere Chancen aufzuzeigen. Wir können Sie an Partner vermitteln, Fördermöglichkeiten aufzeigen oder auch unsere Dienstleistungen, die bis hin zum Vertrieb gehen, anbieten.

*Wieninternational.at:* Und sagen wir, ich komme aus Osteuropa: sind Kunden aus Osteuropa besondere Kunden, ist das eine Schwerpunkt-Region für Sie oder sind das Außenseiter?

**Schmid:** Weder noch. Also, wir behandeln prinzipiell natürlich alle gleich, freuen uns, wenn Unternehmen auch aus den osteuropäischen Ländern zu uns kommen und Interesse am Markt zeigen oder Anfragen stellen. Sie werden von uns natürlich serviert. Es gibt im Wiener Wirtschaftsförderungsfonds das internationale Wirtschaftsservice. Dieses ist darauf spezialisiert, ausländische Firmen nach Österreich zu bringen oder in den österreichischen Markt einzuführen. Mit dem arbeiten wir natürlich eng zusammen. Wenn das Thema IT ist und Sie kommen einmal zu uns, schauen wir einmal, welche Interessenslage besteht, was Sie tun wollen. Suchen Sie Vertriebspartner, wollen Sie hier eine Niederlassung gründen, suchen Sie Kooperationspartner? Dementsprechend würden wir Sie beraten. Wenn es konkret um Themen wie Aufenthaltsmöglichkeiten, rechtliche Belange oder solche Dinge geht, würde ich Sie zum internationalen Wirtschaftsservice weiterleiten.



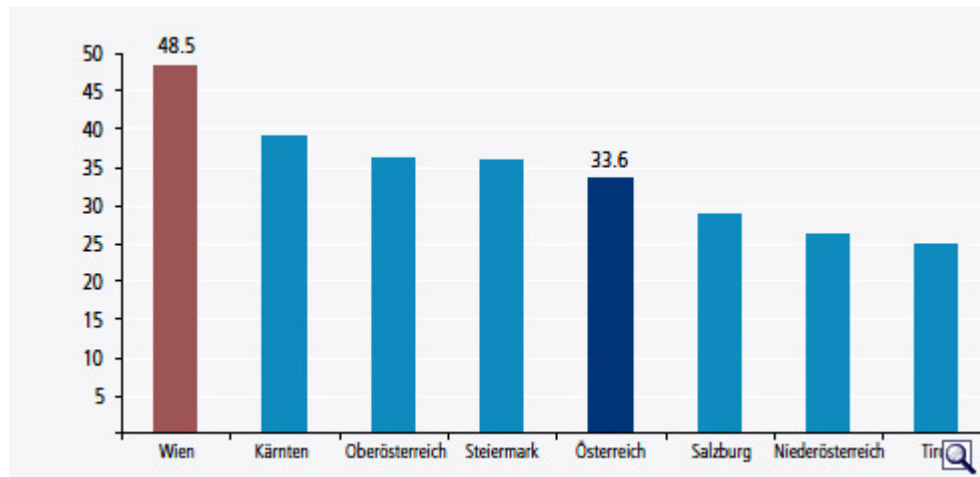
VITE bietet der IT-Branche ein Netzwerk von Kontakten, Beratung und Info-Service

*Wieninternational.at:* Ich habe auf Ihrer Homepage gesehen, Sie machen auch Schulungen. I do understand you teach them how to negotiate in English. Also, Sie haben da im Augenblick auch ein spezielles Angebot, wo man den Leuten erklärt, auf Englisch Geschäftsverhandlungen zu führen.

**Schmid:** Auch das ist dabei, weil es ja ein wichtiges Thema ist – in Österreich wahrscheinlich allgemein im IT-Bereich besonders, Österreich ist ein sehr kleines Land, ein sehr kleiner Markt, das heißt: die Firmen müssen rausgehen aus Österreich, müssen international werden, wenn sie sich weiterentwickeln wollen. Gerade im IT-Bereich zahlt es sich ja kaum aus, nur für den Heimmarkt Entwicklungen zu machen. Das heißt, die Firmen können nicht rechtzeitig genug daran denken, sich international aufzustellen. Und dabei ist natürlich die Sprache auch ein wichtiges Thema. Das ist derzeit gerade auch bei uns Thema, wo wir die Leute auch dahingehend schulen wollen: wie trete ich auf? Wie verbessere ich mein Business-Englisch? Wie kann ich Präsentationen auch auf Englisch so gestalten, dass es beim Zuhörer ankommt?

*Wieninternational.at:* Versuchen wir einmal, eine Einschätzung zu geben, von welchen finanziellen Dimensionen wir reden. Nehmen wir einmal einen Vergleich zwischen Tourismus und IT-Branche: Wo würden Ihre Bemühungen in Wien liegen? Wir haben – glaube ich – beim Tourismus eine Wertschöpfung von deutlich mehr als einer Milliarde Euro, wo würde da Ihr IT-Bereich anzusiedeln sein?

**Schmid:** Für viele wahrscheinlich überraschend: der IT-Bereich ist insbesondere in Wien um über sechs Mal größer als der Tourismus. Es wurde eine Studie vor zweieinhalb Jahren gemacht, wo wir dieses Ergebnis bekommen haben. Das heißt also: in Wien ist die Wertschöpfung zirka sechseinhalb Mal so groß. Österreichweit gesehen ist es zirka gleich groß, was immer noch beeindruckend ist, man muss ja bedenken, in Tirol oder in Salzburg ist ja der Tourismus verglichen mit IT ein anderes Kaliber. Aber: die IT-Branche, der IT-Markt, ist in Österreich ein entscheidender und wichtiger Faktor. Fast jeder zehnte Angestellte in Wien – und wohl auch in Österreich – hat mit der IT-Branche zu tun.



Wien hat die meisten Beschäftigten in Hochtechnologie-Branchen Österreichs

*Wieninternational.at*: ... absolute Zukunfts-Branche ...

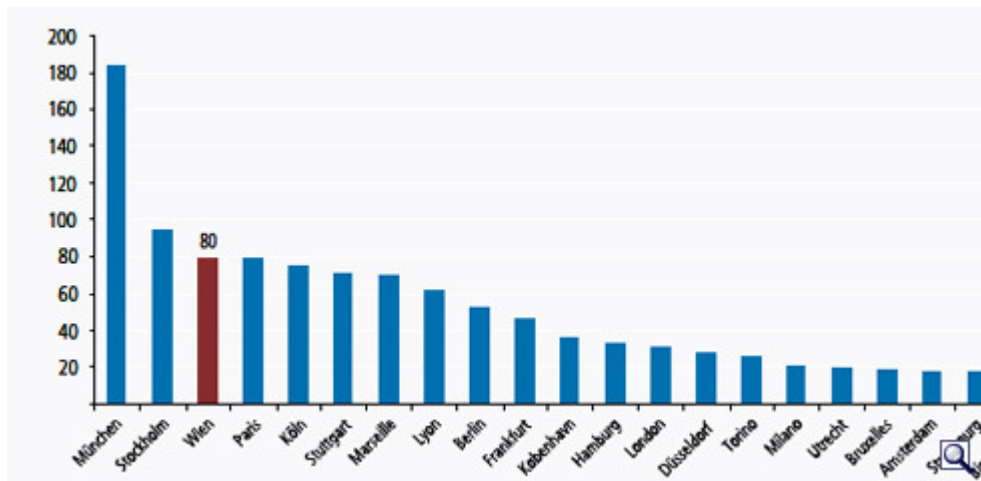
**Schmid:** Auf jeden Fall. Ich würde sogar sagen: die Zukunft hat schon begonnen. Und - auch eine Tätigkeit von uns im Lobbying-Bereich - man kann nicht genug darauf hinweisen, wie wichtig dieser Markt ist und wie wichtig es ist, sich hier zu engagieren, auch natürlich seitens der Öffentlichkeit oder der Politik, um diesen Markt voranzutreiben und die Chance zu geben, sich weiter zu entwickeln und sich in dieser Exzellenz weiter etablieren zu können.

*Wieninternational.at*: In diesem Potenzial – mehr als sechs Mal mehr als der Tourismus – welchen Stellenwert hat dabei Osteuropa?

**Schmid:** Osteuropa ist natürlich ein wichtiger Teil, ein wichtiger Faktor. Die Österreicher und natürlich auch die Wiener waren ja Anfang der 90er Jahre sehr schlau: wir waren die Ersten in diesen Ländern, den Nachbarländern, aber auch bis hin nach Russland. Ich wundere mich immer, wenn ich in diese Länder fahre, man glaubt fast, in Österreich zu sein, wenn man die Geschäfte und Banken und alles sieht. Die Krise wird das vielleicht etwas verlangsamen, aber wird diese Tendenz nicht aufhalten. Also, Wiener Firmen, oder österreichische, haben immer schon stärker den Bezug zu diesen Märkten als zu anderen Ländern, weil wir einfach historisch bedingt immer schon an der Grenze und an der Quelle gesessen sind. Ich sehe diesen Bereich und Markt auf jeden Fall als einen sehr wichtigen an. Große Chancen für Unternehmen. Auch in beide Richtungen, in Kooperationen zu gehen. Und ich sehe auch nicht die Gefahr, die oft genannt wird: im Osten kostet die Stunde eines Entwicklers insgesamt gesehen – weiß nicht – 10 Euro und in Österreich 50 oder 60 Euro. Diese Unterschiede werden geringer. Bei den Mieten haben wir das ja schon, die sind bereits in den meisten Städten teurer als in Wien. Österreich oder Wien kann halt da insbesondere mit Kompetenz sowie mit fachlichem und inhaltlichem Input punkten. Also, ich sehe da gute Chancen. Wir sind auch da in einem Projekt in der Centropo Region engagiert, wo es darum geht, auch den Austausch zu forcieren und zu intensivieren.

*Wieninternational.at*: Diese Branche ist im Augenblick kaum krisenanfällig, sondern trägt eher dazu bei, die Wirtschaft aus der Krise zu führen.

**Schmid:** Es war immer schon am Anfang der Krise der Verdacht, der sich jetzt auch bestätigt hat, dass die IT-Branche von diesen unangenehmen Ereignissen weniger betroffen sein wird. Aus zwei Gründen: erstens, es ist ein aufstrebender Zukunftsmarkt und (zweitens) hat man mit IT natürlich auch Potenzial, Einsparungen durchführen zu können. Wobei ich gar nicht sagen will im personellen Bereich, es geht gar nicht darum, Personal abzubauen, aber IT kann unterstützend (beitragen), zu rationalisieren, die Abläufe zu vereinfachen und somit effizienter zu arbeiten. Ich glaube, das ist ein Faktor, warum die Krise nicht ganz so stark zuschlägt.



Wien liegt bei High Tech-Patentanmeldungen im europäischen Spitzenfeld

*Wieninternational.at:* Wie sehen Sie die Positionierung Wiens als Hochtechnologiezentrum und Drehscheibe in diesem Zusammenhang?

**Schmid:** Genauso, wie Sie sagen: Hochtechnologiezentrum, Drehscheibe. Ich glaube, diesen Standort-Faktor und Vorteil muss man ausbauen und nicht aus der Hand geben. Wien ist ja nicht zuletzt deswegen der drittgrößte IT-Standort, weil die ganzen Großunternehmen in Wien sind und ihre Geschäfte von Wien aus in vielen Fällen für die mittelosteuropäischen Länder steuern. Das heißt: die Zentrale in Wien, Büros oder kleinere Offices in den diversen Ländern. Macht auf jeden Fall Sinn, wenn man in mehreren Ländern aktiv ist. Durch die geographische Lage von Wien und auch die politischen Hard- und Soft-Facts sozusagen, ist Wien nach wie vor sehr attraktiv und die unangefochtene IKT-Metropole in Zentraleuropa. Und in dieser Richtung muss sich auch Wien weiter positionieren. Wir werden nicht in Bezug auf den Stundensatz mit diesen Ländern mithalten können, sehr wohl aber in Bezug auf das Know-How, Technologien, Wissen, usw. Weil, wenn man nicht wirklich vor Ort wen kennt, dort unterwegs ist, die Struktur dieser Länder kennt, gute Kontaktpersonen hat, ist natürlich auch die Gefahr, dass der billige Stundensatz dann oft zum Boomerang wird, weil natürlich auch die Leistung passen muss und das Vertrauen da sein muss.

*Wieninternational.at:* Und wie sehen Sie die Zukunft?

**Schmid:** Die Zukunft sehe ich durchaus rosig. Es wird bergauf gehen. Man muss sich aber in Wien auch anstrengen, diesen Status zu halten oder zu erweitern. Wobei ich glaube, dass im Bereich der Ausbildung viel getan werden muss, mehr als jetzt. Man soll sich da nicht auf Lorbeeren ausruhen. Man sagt natürlich immer: Wien, hervorragend motiviertes Personal, tolle Leute. Das stimmt, aber auch da muss man schauen, dass man dabei bleibt. In Zukunft wird sich Wien als mitteleuropäische Metropole etablieren können. Man wird noch mehr auf die hervorragenden Leistungen aufmerksam werden, und die Wiener Unternehmen werden sich verstärkt ins Ausland orientieren müssen und auch Länder, an die man vielleicht jetzt noch nicht denkt, oder auch weiter weg sind, bearbeiten.

*Wieninternational.at:* Bernhard Schmid, ich danke Ihnen sehr für das Gespräch.

**Schmid:** Danke ebenfalls.



**Information:**

**Vienna IT-Enterprises** (VITE) ist das Netzwerk für IT Unternehmen, Forschungs-, Entwicklungs- und Bildungseinrichtungen. Gegründet 2004 als ein Projekt des Wiener Wirtschaftsförderungsfonds (WWFF). Sitz im Business & Research Center (BRC) am Höchstädtplatz im 20. Wiener Gemeindebezirk. Die Services von VITE umfassen u.a.: Förder- & Standortberatung, Vertriebs- & Marketingunterstützung, Unterstützung bei Projekten (z.B. Partnervermittlung), Events & Workshops, Lobbying, Vermarktung des IT-Standorts Wien.

**IT-Markt:**

In Österreich haben rund 26.000 Unternehmen einen Gewerbeschein für Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT). Mehr als 8.200 davon sind in der Vienna Region (5.300 in Wien) angesiedelt. Wien ist damit bei weitem der größte IT-Standort Zentral- und Osteuropas. Die in Wien angesiedelten IT-Unternehmen erwirtschaften über 78 Prozent des österreichischen Gesamtumsatzes, der im vergangenen Jahr 28,4 Mrd. Euro (Inland etwa 19,3 Mrd. Euro, Auslandsumsätze etwa 9,2 Mrd.) ausgemacht hat. Der Exportanteil Wiens beträgt 6,26 Mrd. Euro, das sind knapp 70% der österreichischen Exporte! Mehr als die Hälfte geht in die Länder Mittel- und Osteuropas. Auch die meisten multinationalen Unternehmen sind bereits in Wien angesiedelt, viele davon mit Firmensitz für Geschäfte mit Kunden in Mittel- und Osteuropa. Die Qualität des Standortes Wien machen vor allem Technologie, Innovationskraft und die bearbeiteten Märkte aus.

□ Struktur- und Leistungsindikatoren für den IKT-Sektor, Herstellung und Dienstleistungen, 2005; Informations- und Kommunikationstechnologien definiert nach OECD

	Wien	Vienna Region	Österreich
Unternehmen	5.293	8.252	14.435
Beschäftigte	64.165*	73.231*	110.529
unselbstständig Beschäftigte	60.288*	66.868*	99.080
Erlöse und Erträge in € Mio.	19.821*	21.201*	28.407
Bruttowertschöpfung in € Mio.	7.048*	7.536*	9.899

**Kurzanalyse:**

□ Diese Zahlen besagen: die Bedeutung des Wiener Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)-Sektors ist für die Wiener Wirtschaft größer als jener für die gesamte Wirtschaft Österreichs. So wurden 2005 rd. 8% der Wiener Unternehmen dem IKT-Sektor zugeordnet (Vienna Region: 7%; Österreich: 5%). Etwa jeder 10. Beschäftigte arbeitete in Wien in einem IKT-Unternehmen. Der IKT-Sektor erwirtschaftete ca. 10% aller Erlöse und Erträge in Wien und etwa 15% der regionalen Brutto-Wirtschaftsleistung. Im Jahr 2005 erbrachte der IKT Sektor einen um etwa 8 Mal größeren Umsatz als der Tourismus (€ 2,48 Mrd.). Gemessen am Gewinn war die Bruttowertschöpfung im IKT Bereich etwa 6,3-mal höher als jene im Tourismus (rd. 1,1 Mrd.).

\*\*Quelle: Studie der MA27 (in Kooperation mit VITE) „IKT Standort Wien im Vergleich“ von KMU Forschung Austria und Fraunhofer Institut System- und Innovationsforschung, 12/2007

**Kontakt:**

Wiener Wirtschaftsförderungsfonds □ Vienna IT Enterprises  
 Bernhard Schmid  
 Projektleiter  
 Meldemannstraße 18, □ 1200 Wien  
 Tel.: +43 1 93 960-3000 □ Fax: +43 1 93 960-3049 □  
 schmid@vite.at □ http://www.vite.at